

Der Grenzgänger



Gemeindebrief für Suderwick und Spork

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Suderwick



Foto:Gerd Weissing

Februar - März 2017

Inhaltsangabe



Foto: epd-Bild

Durch diese Tür betrat Martin Luther 1505 das Augustinerkloster in Erfurt. Ein Schritt durch die Pforte, der die Kirche veränderte. Ich verstehe das auch als ein Symbol: Um die Kirche zu reformieren, muss ich hineingehen, ich kann sie nicht von außen verändern, aus einer Zuschauerposition heraus.

Inhaltsangabe

1. Titelseite
2. Inhaltsangabe
3. Im BlickWINKEL: 500 J. Reformation
4. Angedacht
5. Suderwick hat einen Prädikanten
6. Zurückgeblickt
7. Fastenaktion „7 Wochen ohne“
8. Weltgebetstag 2017
9. 90 Jahre „Vriendenkring“ Sinderen
10. Aus Presbyterium und Gemeinde
11. Geburtstage
12. Gottesdienste
13. Terminkalender
14. Kontakte zur Gemeinde
15. Aus den Gruppen
16. Was gibt es noch?
17. Bäckern auf die Finger geschaut
18. Rätselseite
19. Witzecke und Rätsellösungen
20. Kinderseite
21. Kinderbibel
22. Jugendseite
23. Impressum
24. Wir sind für Sie/Euch da

Im BlickWinkel: 2017 - 500 Jahre Reformation

Im Sommer 1505 gerät der in Eisleben geborene Jura-Student Martin Luther (10.11.1483-18.2.1546) in ein schweres Gewitter. Aus Angst, vom Blitz erschlagen zu werden, fleht er: „Hilf, du heilige Anna! Ich will Mönch werden!“ Sehr zum Ärger seines Vaters hält er dieses Gelübte, bricht sein Jurastudium ab, wird Mönch und studiert Theologie in Wittenberg. Doch nicht die Freude an der frohen Botschaft der Bibel, sondern nackte Angst vor einem grausam rächenden Gott treibt ihn ins Kloster. Ständig fragt er sich, was er tun muss, um Gottes Gnade zu finden. Als er im Römerbrief 1, 17 liest „Die Gerechtigkeit Gottes wird im Evangelium offenbar“, wird ihm allmählich klar, dass die Gerechtigkeit Gottes keinen zornigen, strafenden Gott meinen kann, sondern einen gnädigen, barmherzigen Gott. Wie anders hätte Gottes Gerechtigkeit etwas mit dem Evangelium zu tun. Er erkennt: Aus Glauben entsteht Glaubensgerechtigkeit.

Als der umherziehende Ablaßprediger Johann Tetzel (ca. 1465-1519) den Menschen Erlösung von ihren Sünden durch Kauf von Ablaßbriefen verspricht, tritt Luther zornig dagegen auf. Am 31. Oktober 1517 nagelt er seine 95 Thesen gegen den Mißbrauch des Ablaßhandels und für eine Erneuerung der Kirche an die Tür der Schloßkirche zu Wittenberg. Er möchte in Gesprächen klarstellen, dass kirchliche Traditionen und Bräuche keine verbindliche Autorität haben, sondern nur das Wort Gottes Richtschnur aller kirchlichen Verkündigung sein darf. Als er fliehen muss, übersetzt er im Versteck auf der Wartburg die Bibel ins Deutsche, damit alle Gläubigen die frohe Botschaft verstehen können. Bis zu diesem Zeitpunkt war in der Kirche nur Lateinisch gesprochen worden, was das gewöhnliche Volk überhaupt nicht verstand. Luther hatte erkannt, wie wichtig es war „dem Volk auf's Maul zu schauen. Sie sollten selbst lesen können: „Am Anfang war das Wort, und das Wort

war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.“ (Joh 1,1-5)

Am Anfang war das Wort. Keine Weihnachtsgeschichte, keine Krippe im Stall, keine Hirten, keine Weisen, keine Engel. Es menschtelt nicht so sehr bei Johannes wie bei den anderen Evangelisten. Eher sachlich, ja fast nüchtern protestantisch ist seine Sprache: Gott ist das Wort und in diesem Wort ist Leben, das zum Licht der Menschen wird. Wir werden es nie schaffen, ganz perfekt zu sein! Doch das Großartige an unserem Glauben ist, dass Gott uns annimmt, auch wenn wir scheitern, wenn wir nicht alles schaffen, was wir wollen, wenn wir Gebote übertreten. Als „Sünder“ dürfen wir vor Gott treten; wir werden doch von Gott als seine Kinder angenommen werden. Für Martin Luther war diese Erkenntnis Trost und Halt in den schwersten Stunden seines Lebens. „Ich bin getauft, ich gehöre zu den Kindern Gottes. Darin finde ich Zuversicht und Halt, auch wo ich versage, zweifle, nicht weiter weiß.“ Diese frohe Botschaft sollten alle seine Mitmenschen erfahren.

Der Papst und die damalige katholische Kirche liessen sich auf keinerlei Reformen ein und bekämpften Luthers Lehre. Was Luther als Erneuerungsprozeß in der katholischen Kirche bezweckt hatte, entwickelte sich zu einer Bewegung, die er weder voraussehen konnte noch gewollt hatte: Die Reformation und damit die Spaltung der Kirche.

Der Anschlag der Thesen vor 500 Jahren und dessen Auswirkungen werden heute als Beginn der Reformation und als Geburtstag des Protestantismus gesehen.



Liebe Leserinnen und Leser, auch wenn es inzwischen schon fast einen Monat her ist, dass das neue Jahr begann, möchte ich Ihnen und Ihren Lieben, auch den tierischen Hausgenossen, ein gesegnetes und glückliches neues Jahr wünschen.

Mensch und Tier leben heutzutage oft eng zusammen, manchmal müssen Hunde gar als Kind-Ersatz erhalten. Ob das immer ein glückliches Leben ist?

In der Vorweihnachtszeit las ich von einer Schmuckdesignerin, die eine Kollektion für Hunde entworfen hat, zum Teil sogar im Partnerlook mit dem jeweiligen Herrchen oder Frauchen zu benutzen. Für schlappe 99 Euro gibt es da z.B. ein Herzchen für den edlen Hundehals, für „nur“ 2000 Euro ein goldenes Kettchen mit Brillanten und das teuerste Schmuckstück aus Weißgold und Brillanten für mehr als 10.000 Euro. Witzig soll der Schmuck aussehen, damit er nicht dekadent wirkt, ist zu lesen. Und 5 % von jedem verkauften Schmuckstück werden für die Düsseldorfer Tiertafel gespendet, die Hunde von Obdachlosen versorgt. Immerhin!!!

Aber ist es nicht schon ein Zeichen von Dekadenz, dass Menschen überhaupt Geld und dann auch noch so viel Geld für Hundeschmuck ausgeben? Man könnte jetzt sagen: Wer es sich leisten kann, der soll's tun, wenn er es für nötig hält. Vielen ist der schöne Schein wichtig, frei nach dem Motto: Meine Frau, meine Kinder, mein Haus, meine Autos.... Da muss doch auch der Hund noch so ausgestattet werden, dass er ins Bild passt. Aber: Sollte man das Geld nicht lieber Notleidenden zur Verfügung stellen?

Die meisten dieser Hundebesitzer würden sogar noch Geld übrighaben, um es für soziale Zwecke zu spenden – wenn sie es

denn täten!! Hier sieht man sehen, wie weit die Schere zwischen Arm und Reich bei uns mittlerweile auseinanderklafft. Diese Menschen leben so oberflächlich vor sich hin, dass ihnen meist noch nicht einmal der Gedanke kommt, dass man das Geld sinnvoller anlegen könnte, indem man sich sozial engagiert. Traurig ist das!



Und dann ist da auch noch die andere Seite der Medaille: Wer denkt dabei eigentlich an die Hunde? Überlegt einer dieser „Angeber“ eigentlich mal, ob er damit die Wünsche des Hundes trifft? Leider können Hunde ja keinen Wunschzettel zu Weihnachten schreiben. Wenn sie es jedoch könnten, glaube ich nicht, dass auch nur auf einem einzigen Wunschzettel ein Brillanten besetztes Halsband stünde. Glauben Sie nicht auch, dass die Hunde sich stattdessen lieber lustige Spiele mit Herrchen oder Frauchen, lange gemeinsame Spaziergänge und viele Streicheleinheiten wünschen würden?

Stattdessen sind die armen Tiere tagsüber allein, weil Herrchen und Frauchen arbeiten gehen, um sich jeden Luxus leisten zu können. Oft müssen die Tiere dann sogar in einen Zwinger, damit sie nicht so viel Schmutz verbreiten und sehnen sich dort nach „ihrem Rudel“. Mit viel Glück werden sie drei Mal täglich 5 Minuten Gassi geführt und dann mit Leckereien ruhiggestellt, damit Herrchen und Frauchen in Ruhe Fernsehen können. Ein echtes Hundeleben! Nicht gerade traumhaft! Nur wenn das richtige Publikum anwesend ist, wird der Hund, wie ein Tannenbaum mit seinem Diamanten-Halsband dekoriert, vorgeführt und anschließend wie ein Spielzeug wieder in die Ecke befördert.

Wie viel besser haben es da die einfachen „Bauernkötter“, die frei herumlaufen

Suderwick hat einen Prädikanten

dürfen, mit den Kindern herumtoben können und wegen ihrer Wachsamkeit auch noch größte Hochachtung ihres Herrchens oder Frauchens genießen.

So leben Menschen und Tiere zusammen, wie es jedem gerecht wird. Wenn in der Bibel davon die Rede ist, dass der Mensch über die Tiere verfügen soll (1. Mose 1, 26), so ist meines Erachtens gemeint, dass er sich verantwortungsbewußt um die Tiere kümmern soll und nicht, dass er sie völlig unnatürlich vermenschlichen soll.

Als menschliches Gegenüber für den Menschen schuf Gott schließlich Eva aus Adams Rippe, als er laut 1. Mose 2, 18 erkannte, dass es nicht gut ist, dass der Mensch allein ist. Von einem Hund als menschliches Gegenüber ist da keine Rede. Ich glaube deshalb, dass man gemäß seiner Verantwortung gegenüber den Tieren gut zu seinem Hund sein und ihn artgerecht halten sollte. Aber ein Tier

bleibt ein Tier, und man sollte ihm zugehen, den Platz einzunehmen, den Gott in der Schöpfung für ihn vorgesehen hat.

Auch wenn ich nicht glaube, dass in Suderwick oder Spork Hunde mit Diamanten besetzten Halsbändern herumlaufen, erkennt sich der ein oder andere vielleicht doch ein wenig in den Schilderungen der Verhaltensweisen der Herrchen und Frauchen wieder.

Bitte fragen Sie sich doch einmal: Habe ich so etwas nötig? Vor Gott sind alle Menschen gleich. Ihn sollten wir uns zum Vorbild nehmen. Darum meine Bitte: Verzichten Sie auf Vermenschlichung Ihres Hundes und Protzerei. Suchen Sie sich lieber Kontakt zu Ihren Mitmenschen und verschaffen Sie Ihrem Hund ein glückliches, weil hundegerechtes Leben!
Ihre

Sonja Rexwinkel

Suderwick hat einen eigenen Prädikanten!

Unser Presbyter, Jens Neuhaus, beendet am 26. Februar 2017 nach einjährigem Studium in Villigst bei Schwerte seine Ausbildung zum Prädikanten mit einem Probegottesdienst in Werth. Anstelle des verhinderten Superintendenten Joachim Anicker wird der Gronauer Pfarrer Uwe Riese, stellvertretender Synodalassessor, anwesend sein. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen zu diesem nicht alltäglichen Gottesdienst.

Wir sind stolz darauf, einen so zielstrebigsten Mann in unserer Gemeinde zu haben, der als 4-facher Vater neben seinem Beruf und seinem Engagement als Presbyter unserer Gemeinde noch Zeit und Energie fand, diese aufwändige Ausbildung durch zu stehen. Nach seiner Motivation zu seinem außergewöhnlichen Einsatz für das Christentum befragt,

meinte Jens Neuhaus: „Ich möchte dazu beitragen, dass mehr Menschen die ermutigende Kraft der Bibel kennenlernen.“ Dementsprechend übernimmt er auch bereits seit rund 5 Jahren vertretungsweise Gottesdienst im Gefängnis in Dinslaken.



Offiziell in sein Amt eingeführt wird Jens Neuhaus im Ordinationsgottesdienst in Suderwick zu einem bei Drucklegung noch nicht bekannten Zeitpunkt, etwa 6-8 Wochen nach dem Probegottesdienst. Der Termin wird Ihnen rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Weihnachtsbasar zugunsten des Wittekindshofes

Als der Gottesdienst am 1. Advent 2016 zu Ende ging, stand bereits eine große Menschentraube vor dem Gemeindehaus und wartete darauf, dass der Basar seine Pforten öffnen würde. Auch die Besucher vom Wittekindshof, die den Gottesdienst besucht hatten, stürzten sich mit Begeisterung ins Getümmel. So herrschte schon bald ein lebhaftes Gewühl im Gemeindehaus, wo wieder viele Bastel- und Handarbeiten, Köstlichkeiten aus der Küche und eine gutbestückte Tombola auf Abnehmer warteten. Im Saal erholte sich mancheiner bei Kaffee und einem leckeren Stück Torte von dem Trubel. Draußen vor der Tür verkauften die Konfirmand/innen echt thailändische Frühlingsrollen, Waffeln, Crêpes und Glühwein. Ihnen gegenüber gab es Holzarbeiten und Adventsgestecke bzw. -kränze zu kaufen. „Ein tolles Angebot!“ bescheinigten viele Besucher des Basars. Zur großen Freude der Kinder kam auch

der Nikolaus in Begleitung eines „Zwarten Piets“ zu Besuch und verteilte „Pepernootjes“. Draußen erklangen derweil die Hörner der Dinxperloer Midwinterhorn-Gruppe - gelungene Überraschungen, über die sich alle freuten.

Wieder einmal war der Basar ein voller Erfolg. Die Schlußabrechnung ergab einen Reingewinn von € 3.330,-. Ein Ergebnis, das sich wirklich sehen lassen kann!

Der Erlös ist - wie bisher immer - für den Wittekindshof, eine Einrichtung für behinderte Mitmenschen, bestimmt. Eine Delegation aus Suderwick wird zu einem späteren Zeitpunkt nach Gronau fahren, um den symbolischen Scheck zu überreichen.



Weihnachten im Schuhkarton



Die Päckchenzahlen für 2016 stehen fest: 386.750 Geschenke wurden in Westeuropa zusammengestellt. Über 380.000 bedürftige Kinder durften sich 2016 über ein ganz persönliches Weihnachtsgeschenk freuen. Kirchengemeinden unterschiedlicher Konfessionen hatten sich an der zielgerichteten Verteilung an bedürftige Kinder beteiligt.

Die Organisation „Geschenke der Hoffnung“ dankt allen, die sich an dieser 21. Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligt haben und damit armen Kindern ein unvergessliches Weihnachtsfest bereitet haben. Für viele dieser Kinder,

die hauptsächlich in den osteuropäischen Ländern Bulgarien, Republik Moldau, Montenegro, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei und Weißrussland leben, war dies das erste Geschenk ihres Lebens. Die verteilenden Kirchengemeinden können bei der persönlichen Übergabe der Geschenkpakete Kontakte aufbauen, die helfen, den Kindern Perspektiven für die Zukunft zu zeigen. In erster Linie jedoch weist Ihr

Geschenk die Kinder darauf hin, dass sie in ihrem Elend nicht vergessen sind und dass es auch für sie Hoffnung auf ein besseres Leben gibt.



Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“



Seit mehr als 30 Jahren beteiligen sich jedes Jahr Millionen Menschen an „Sieben Wochen Ohne“, der Fastenaktion der evangelischen Kirche in der Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag. Das Motto für dieses Jahr heißt „Augenblick mal! Sieben Wochen ohne SOFORT!“ Es lädt dazu ein, eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt.

„Augenblick mal! Sieben Wochen ohne SOFORT!“ - Was soll denn das? - Genau! Pause! Und dann? Mal durchatmen! Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren - nur nicht die Zeit! Die diesjährige Fastenaktion möchte einen Kurs zur Entschleunigung anbieten: Zeit, den Menschen im anderen zu sehen, etwa in der Schlange im Supermarkt, auch wenn man es eilig hat. Zeit, wenn etwas schiefliegt, nicht gleich loszupoltern, sondern erstmal durchzuatmen.

Statt den Zeigefinger auszufahren, gleich die ganze Hand ausstrecken, zuhören und vergeben. Nicht sofort aufgeben! Wenn es nicht mehr weitergeht, erstmal Pause machen, Tee trinken und nachdenken. Zeit, den Dingen und sich selbst eine zweite Chance zu geben.

Dieses Innehalten hat uns Gott ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung geschrieben: Den siebten Tag segnete der Schöpfer - und ruhte. Dazu sind auch wir eingeladen, jede Woche mit Gott einen Ruhetag einlegen - bevor es wieder Alltag, wieder spannend wird. Mal nicht funktionieren, nicht Maschine sein, sondern Mensch.

Das musste sich übrigens auch die fleißige Marta von Jesus sagen lassen, als sie ihre Schwester Maria angemault hatte, weil diese nicht in der Küche half, sondern sich mit Jesus unterhielt. Jesus sagte: „Maria hat den guten Teil erwählt!“

Sagen auch Sie sich: „Augenblick mal! Sieben Wochen ohne SOFORT!“

Ökumenischer Weltgebetstag 2017

Frauen von den Philippinen laden ein

Der jedes Jahr am 1. Freitag im März stattfindende Weltgebetstag vereint Frauen **und Männer** über alle konfessionellen und nationalen Grenzen hinweg. Er lässt teilhaben an Glaubenserfahrungen von Frauen aus anderen Ländern und Kulturen. Aus dieser Begegnung im Gebet entsteht Solidarität und die Bereitschaft zu helfen. Konkret geschieht das durch Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und vor allem durch die Förderung von Projekten.

Der von philippinischen Frauen ausgearbeitete Weltgebetstag verspricht wieder sehr interessant und bereichernd zu werden: Krasse Gegensätze zwischen Arm und Reich; wunderbare Natur und Weltkulturerbestätten auf der einen; zerstörerische Naturgewalten wie Taifune auf der anderen Seite; in der Verfassung verankerte Frauenrechte einerseits und geschlechterspezifische Diskriminierung und Gewalt andererseits. Ein Land der Extreme erwartet uns.

Gerechtigkeit, Verständigung und Frieden zu fördern - das sind die Anliegen, der von Frauen getragenen christlichen Basisbewegung des Weltgebetstages auf den Philippinen.

Mit ihrem Motto „Habe ich dir Unrecht getan?“ stellen die Frauen von den Philippinen in ihrer Liturgie die Frage nach Gerechtigkeit.

Im Mittelpunkt der Liturgie steht die Bibelstelle Mt 20,1-16, von den Arbeitern im Weinberg. Für Jesus ist es ganz natürlich, großzügig zu geben. Die Arbeiter, die den ganzen Tag gearbeitet haben, sehen es als ihr gutes Recht mehr zu bekommen und erheben lauten Protest. Habe ich dir Unrecht getan? - Bei den Arbeitsbedingungen, beim Lohn, bei der Landverteilung, durch die Wirtschaftspolitik, durch die Folgen des Klimawandels.

Das Titelbild stammt von der Künstlerin Rowena „Apol“ Laxamana-Sta. Rosa. Die



32 jährige philippinische Mutter, Mitglied der evangelisch-methodistischen Kirche nennt ihr Bild: „Ein flüchtiger Blick auf die philippinische Situation, deren Gegensätze sie in vielen kleinen Szenen darstellt.

Mit der weltweiten ökumenischen Feier wollen wir unsere Solidarität mit den philippinischen Frauen ausdrücken. Durch das gemeinsame Gebet treten wir füreinander ein und erleben so eine Gemeinschaft im Sinne der geschwisterlichen Einheit in Jesus Christus. Mit unserer Kollekte setzen wir ein sichtbares Zeichen der Solidarität und unterstützen gemäß der Idee des „Global denken – Lokal handeln“ Projekte zugunsten benachteiligter Frauen auf der ganzen Welt.

Frauen **und Männer** sind herzlich eingeladen, am **3. März 2017 um 19 Uhr** mit uns gemeinsam den Weltgebetstagsgottesdienst in unserer Kirche zu feiern.

Im Anschluß an den Gottesdienst lassen wir den Abend in geselliger Runde mit landestypischen Häppchen von den Philippinen im Gemeindehaus ausklingen.

90 Jahre „De Vriendenkring“ Sinderen



Der wahrscheinlich allen durch seine Auftritte in unserer Kirche bestens bekannte christliche gemischte Gesangsverein „Vriendenkring Sinderen“ konnte im Januar 2017 sein 90-jähriges Jubiläum begehen. Die Idee, aus Freude am Singen einen Chor zu gründen, entwickelte sich im Laufe des Jahres 1926. Als man sich im Dezember 1926 im Haus von Lehrer Van de Mel traf, um den neuen Verein aus der Taufe zu heben, mußte die Versammlung jäh unterbrochen werden, weil es bei Geesink auf dem Hof „t Rexwinkel“ brannte. Erst beim „Neujahr-Gewinnen“ am 13. Januar 1927 in der Bauernküche dieses Hofes konnte die Gründung endlich vollzogen werden, wobei viele Geesinks dem neuen Verein gleich beitraten. Schon -schnell hatte der Verein rund 50 Mitglieder. Im Sommer wurde kaum gesungen, weil man bis spätabends auf dem Feld war. Dafür wurde im Winter umso fleißiger geübt, denn schließlich gab es damals wenig andere Gelegenheiten zum geselligen Beisammensein. Geübt wurde in der alten Volksschule in Sinderen. Um nicht zu frieren, brachte jeder etwas Torf oder einige Kohlen mit. Der erste Dirigent des Vriendenkrings war der Grundschullehrer, Herr van de Mel. Ihm folgten nacheinander die Herren Siebelink, Ormel und Maatkamp.

Letzterer dirigierte das Jubiläumskonzert zum 10-jährigen Bestehen. Bei Ausbruch des 2. Weltkriegs übernahm Dirigent Heidemann aus Dinxperlo den Taktstock. Bis 1943 wurde noch regelmäßig gesungen. Dann verhinderten die Kampfhandlungen dies, doch bereits wenige Tage nach der Befreiung des Achterhoeks wurden die Proben wieder aufgenommen. Von 1954-1956 leitete Herr Radstake aus Terborg den Chor. Sein Nachfolger, Herr Scheffer, blieb Dirigent bis Herr Knikking 1965 den Taktstock übernahm. Zum 50-jährigen Jubiläum bekamen die Sänger/innen einheitliche Kleidung. Joh. Hof's aus Dinxperlo war jetzt Dirigent. Bei seinen Auftritten wurde der Chor oft vom Musikverein St. Antonius aus Breedenbroek begleitet. 1987 zum 60-jährigen Jubiläum wurde der Vriendenkring als ältester Verein von Sinderen bezeichnet. Dirigent war jetzt Henk Striekwold, dem Wim Gussinklo aus Aalten und Bob Blok, Varsseveld, folgten. Mit Riet Lieverdink steht der Chor zum 90-jährigen Jubiläum erstmals unter Leitung einer Frau. Am Sonntag, den 12. März 2017 um 15.00 Uhr feiert der Chor sein 90-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert in der Keurhorsterkerk in Sinderen. Der Eintritt ist frei, ein freiwilliger Beitrag wird jedoch immer gern angenommen.

Kinder- und Spielzeugkleiderbasar



Der nächste Kinderkleider- und Spielzeugbasar findet am 1. April 2017 von 10.00 bis 12.30 Uhr in unserem Gemeindehaus statt.

Verkäufer können ihre Verkaufsnummern ab dem 13. März 2017 über die Handy-Nummer 0176 - 65 77 94 18 erfragen.

Die Verkaufsware kann am 31.3.2017 von 16.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden.

Die Abrechnung und Rückgabe der unverkauften Ware erfolgt am 1.4.2017 in der Zeit von 16.00 bis 17.00 Uhr.

Helfende Hände für das Einräumen und Rücksortieren der Verkaufsware sind wie immer gern gesehen.

Der Erlös des Basars kommt den Suderwicker Kindern zugute.

Palmstock basteln

Alle Suderwicker und Sporker Kinder sind mit ihren Eltern (zumindest bei Kindern unter 6 Jahren dringend erwünscht) zum Palmstockbasteln am



Samstag, den 8. April, von 15.00 bis 17.00 Uhr in den Michaelstreff eingeladen. Um besser planen zu können, ist eine Anmeldung ab 13.3.2017 über Tel.-Nr. 0176 - 65 77 94 18 erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Osterkerze basteln

Am Dienstag, den 11. April 2017, von 15.00 bis 17.00 Uhr findet im Michaelstreff für alle Suderwicker und Sporker Kinder das Basteln der Osterkerzen statt.



Auch hier ist eine Anmeldung ab 13.3.2017 über die Handy-Nr. 0176 - 65 77 94 18 erforderlich.

Für Kinder unter 6 Jahren ist die Anwesenheit zumindest eines Elternteils erwünscht.

Mitzubringen sind ein Messer, ein Holzbrettchen und ein Unkostenbeitrag in Höhe von € 2,- für die Kerze und das Bastelmaterial.

Passionsandachten:

In **Werth** finden die Passionsandachten abwechselnd in der evangelischen und der katholischen Kirche statt, und zwar am 15.3. um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche, am 22.3. um 19.00 Uhr in der evangelischen Kirche, am 29.3. um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche und am 6. April um 19.00 Uhr in der evangelischen Kirche.

Bitte vormerken:

Auch in **Suderwick** finden zwei Passionsandachten statt, und zwar am 5. und am 12. April, jeweils um 17.00 Uhr in der evangelischen Kirche.

Geburtstage

**Wir gratulieren folgenden Mitgliedern
unserer Gemeinde zum Geburtstag:**



im Februar 2017:

06.02. Hans Schnieder
07.02. Herta Ortlepp
09.02. Erika Steffens
11.02. Gisela Viehmann
16.02. Klaus Tuente
22.02. Alfred Krämer
24.02. Willi Berger

im März 2017:

01.03. Dora Schmitz
02.03. Gerda Harmelink
02.03. Annelie Kranefeld
03.03. Peter van de Velde
12.03. Hans-Dieter Hilgendorf
14.03. Hillegien Sudhues
16.03. Gerhard Krämer
17.03. Lore Brundert
17.03. Herman Scheffer
19.03. Helmut Jansen
23.03. Gerhard Kreienbrink-Heidemann

**Wir wünschen allen großen und kleinen Geburtstagskindern, die im
Februar oder März Geburtstag haben, alles Gute und Gottes Segen.**

Möchten Sie nicht im Geburtstagskalender genannt werden,
genügt eine kurze Mitteilung ans Gemeindebüro.

Gottesdienste



Wir laden herzlich ein
zu den folgenden Gottesdiensten:

im Februar und März 2017
in Anholt - Suderwick - Werth

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Gottesdienstort
So. 05. Febr.	09.15 h	Gottesdienst	Anholt
So. 05. Febr.	10.30 h	Gottesdienst mit Taufe von Jette Harmeling und Nikita Wagner	Suderwick
So. 12. Febr.	10.30 h	Gottesdienst	Werth
So. 19. Febr.	09.15 h	Gottesdienst mit Taufe von Mila Terhart	Anholt
	10.15 h	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	Suderwick
	10.30 h	Gottesdienst	Suderwick
So. 26. Febr.	10.30 h	Probegottesdienst Jens Neuhaus	Werth
Fr. 03. März	15.00 h	Weltgebetstagsgottesdienst für Anholt und Isselburg	e.v Kirche Isselburg
	17.00 h	Weltgebetstagsgottesdienst für Loikum, Wertherbruch und Werth	ev.Kirche Wertherbruch
	19.00 h	Weltgebetstagsgottesdienst,	Suderwick
So. 05. März	09.15 h	Gottesdienst	Anholt
So. 05. März	10.30 h	Gottesdienst mit dem Posaunenchor unter Leitung von Christian Praha	Suderwick
So. 12. März.	10.30 h	Gottesdienst zur Silberkonfirmation der Werther Jahrgänge 1988 bis 1992	Werth
So. 19. März	09.15 h	Gottesdienst	Anholt
So. 19. März	10.15 h	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	Suderwick
	10.30 h	Gottesdienst	Suderwick
So. 26 März	10.30 h	Gottesdienst mit Taufe von Marie Hübers	Werth

*kurzfristige Änderungen möglich.

Das Abendmahl wird in unserer Gemeinde mit Traubensaft gefeiert.

Terminkalender

01.02.2017	15.00 Uhr	Frauentreff im Gemeindehaus
05.02.2017	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe von Jette Harmeling und Nikita Wagner, anschließend Kirchcafé
06.02.2017	15.00 Uhr	Ökumenischer Spielenachmittag im Michaelstreff
12.02.2017	09.00 Uhr	Frühstück für allein stehende Frauen im Michaelstreff
16.02.2017	20.00 Uhr	Bibelkreis im Gemeindehaus
19.02.2017	10.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus
	10.30 Uhr	Gottesdienst
01.03.2017	15.00 Uhr	Frauentreff im Gemeindehaus
03.03.2017	15.00 h	Weltgebetstagsgottesdienst in der ev. Kirche Isselburg
	17.00 h	Weltgebetstagsgottesdienst in der ev. Kirche Wertherbruch
	19.00 h	Weltgebetstagsgottesdienst in der ev. Kirche. Suderwick, anschl. gemütliches Beisammensein
05.03.2017	10.30 Uhr	Gottesdienst mit dem Posaunenchor unter Leitung von Christian Praha, anschließend Kirchcafé
06.03.2017	15.00 Uhr	Ökumenischer Spielenachmittag im Michaelstreff
12.03.2017	09.00 Uhr	Frühstück für allein stehende Frauen im Michaelstreff
15.03.2017	19.00 Uhr	Passionsandacht in der kath. Kirche in Werth
16.03.2017	20.00 Uhr	Bibelkreis im Gemeindehaus
19.03.2017	10.15 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus
	10.30 Uhr	Gottesdienst
22.03.2017	19.00 Uhr	Passionsandacht in der ev. Kirche in Werth
23.03.2017	20.00 Uhr	Frauenkreis im Gemeindehaus
29.03.2017	19.00 Uhr	Passionsandacht in der kath. Kirche in Werth
26.03.2017		Zeitumstellung!!

Posaunenchor
Chorprobe jeden Freitag um
19.00 Uhr im Gemeindehaus

Kirchengärtner
Treffen zum Pflegen des Kirchplatzes jeden
Freitag um 9.30 Uhr an der Kirche

Ökumenisch besetzter Kirchenchor
St. Michael
Chorprobe jeden Montag um 20.00 Uhr im
Michaelstreff, Kerpatt 20, Suderwick

Kontakte zur Gemeinde

Bibelkreis

Ansprechpartner: Jens Neuhaus,
Tel. 02874-90 00 19
Termin: nach Absprache,
meist 3. Donnerstag
im Monat um 20 Uhr
im Gemeindehaus



Familiengottesdienst

Ansprechpartner:
Ute Mayland
Tel.: 02874-90 16 66

Termin: nach Absprache



Frauentreff

Ansprechpartner:
H. Baudis, Tel. 942450,
J. Hendriksen, Tel. 903891
H. Kranen, Tel. 2728
G. Teronde, Tel. 2093

Termin: Erster Mittwoch im Monat um
15.00 Uhr im Gemeindehaus



Ökumenisch besetzter Kirchenchor St. Michael

Ansprechpartner: Elly Scheffer-Klaassen
Tel. 02874/9055841

Termin: montags, 20.00 Uhr
im Michaelstreff



Frauenkreis

Ansprechpartner: Annemarie
ter Beek,
Tel.: 02874-3233
Termin: letzter Donnerstag
im Monat, 20.00 Uhr,
im Gemeindehaus



Kinderfest-Organisationskomitee

Ansprechpartner: Eirin u. Roy Gierkink
Tel.: 02874-45548



Termin:
nach Absprache

Posaunenchor

Ansprechpartner: Christian Praha,
Tel.: 02863-
3829545

Termin: freitags,
19.00 Uhr
im Gemeindehaus



Kirchengärtner

Ansprechpartner: Fritz Brüggink,
Tel.: 02874 - 3473

Termin: freitags, 9.30 Uhr,
an der Kirche



Friedhofsangelegenheiten

Ansprechpartner: Ute Mayland
Tel.: 02874-90 16 66



Kindergottesdienst-Team

Ansprechpartner: Stephanie Binding
bsteffi77@hotmail.com



Termin: nach Absprache

Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartner: Sonja Rexwinkel,
Tel. 02874-596



Aus den Gruppen

Frauentreff

Die älteren Damen der Gemeinde treffen sich im Frauentreff an jedem ersten Mittwoch im Monat, d.h. aktuell am 1. Februar und am 1. März, jeweils um 15 Uhr im Gemeindehaus.



Frauenkreis

Im Februar würde das turnusmäßige

Treffen des Frauenkreises mit Altweiberfastnacht zusammenfallen. Da in dieser Zeit auch die zeitaufwändigen Weltgebets-tagsvorbereitungen stattfinden, fällt das Februar-Treffen aus. Das nächste turnusmäßige Gruppentreffen findet am 30. März im Gemeindehaus statt.



Posaunenchor

Der Posaunenchor unter der Leitung von Christian Praha wird den Gottesdienst am 5. März 2017 musikalisch gestalten.



Kindergottesdienst

Am 19. Februar und 19. März 2017 findet jeweils um 10.15 Uhr ein Kindergottesdienst im Gemeindehaus statt, zu dem alle Kinder bis zu 12 Jahren herzlich eingeladen sind.



Bibelkreis

Der Bibelkreis trifft sich in der Regel jeweils am 3. Donnerstag des Monats, d.h. aktuell am 16. Februar und 16. März, um 20 Uhr. Thema des Abends: Die Könige Israels im alten Testament.



Ökumenisches Frühstück für allein stehende Frauen

Allein frühstücken macht keinen Spaß!



Deshalb treffen sich allein stehende Frauen, gleich welcher Konfession, an jedem zweiten Sonntag im Monat, also aktuell am 12. Februar und am 12. März 2017, um 9.00 Uhr zum gemeinsamen Frühstück im Michaelstreff.

Aus Gründen der besseren Planung wird um Anmeldung gebeten bei Beate Bäumler-Messing, Hellweg 44a, Suderwick (Zettel in den Briefkasten), telefonisch unter 0160-92 17 88 56 oder per E-Mail an: Beate.Baeumer@t-online.de.

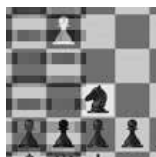
Ökumenischer Senioren-Spielenachmittag

An jedem ersten Montag im Monat, also aktuell am 6. Februar und am 6. März, treffen sich Senioren, gleich welchen Bekenntnisses, um 15.00 Uhr im Michaelstreff am Kerkpatt 20 in Suderwick zum Spielenachmittag.



Neue Mitspieler sind immer herzlich willkommen.

Ansprechpartner sind:
Inge und Hans Krabben,
Tel.: 02874-2161 bzw.
Ursel und Heinz Heisterkamp,
Tel. 92874-3241.



Was gibt es sonst noch zu erleben?

Die Landfrauen, Ortsverein Spork- Holtwick-Suder- wick laden - auch Nichtmitglieder - herzlich ein zu:



Blick hinter die Kulissen - Besichtigung und Führung durch das St. Agnes Hospital in Bocholt

Dienstag, 7.2.2017 um 9.00 Uhr
Anmeldung bei Maria Nienhaus,
Tel. 02871 - 48661



Kochabend mit dem Thermomix - Thema: Frühlingserichte

Mittwoch, den 1.3.2017 um 18.00 Uhr
Kosten: € 12,- pro Person
Ort: Pfarrheim Spork
Anmeldung bei Waltraud Willing,
Tel. 02871 - 46016



Spork Aktiv sucht ehrenamtliche Helfer



- als Unterstützung bei der Durchführung der Konzerte im Gut Heidefeld (Kasse, Parkplatz, Schilder aufstellen etc.)
- für den „Mittwochstreff“ von 15.00 bis 17.30 Uhr im Sporker Pfarrheim an je dem Mittwoch, außer in den Ferien. Der Spielnachmittag für Kinder im Grundschulalter (auch Flüchtlingskinder aus Holtwick) sollte immer von 2 Müttern pro Nachmittag gestaltet werden. Zur Zeit organisieren 8 Mütter abwechselnd die Nachmittage. Wer hätte Lust und Zeit, sich dieser Aufgabe ab und an zu widmen? Gern auch Frauen aus Suderwick!

Apostelkirche, Bocholt



Samstag, den 18.3.2017,
18 Uhr.

Einladung an junge und
jungebliebene Leute in
eine Zeit der Begegnung
mit Texten und Gedich-

ten, geprägt von der Gewissheit, dass Gott unser Licht auf dem Lebensweg gerade auch in schwierigen Zeiten ist.

Begegnung mit begabten Menschen, die uns das Thema durch Theater oder Tanz auf ihre persönliche Art nahebringen.

Begegnung mit moderner christlicher Musik, begleitet durch die Band Cross-Over –eine christliche Band, die sich als unterwegs versteht, unterwegs mit ihrer Musik, um Menschen anzusprechen und zu berühren, sie mitzunehmen, Grenzen zu öffnen und Herzen zu erreichen.

Begegnung mit Ruhe, Stille und möglichem Gebet. Begegnung miteinander bei Snacks und Getränken.

Mehr als Worte sagen können...

Komm doch einfach zur nächsten Begegnung!

Pop-Oratorium Luther

Veranstalter: Kreative Kirche, Witten

Ein Chor mit bis zu 2.000 Stimmen - wozu auch Chorsänger/innen aus Werth und Bocholt gehören - ein Symphonieorchester und eine Rockband sowie zahlreiche Musicalstars bringen das Wirken Martin Luthers in zeitgemäßer Form am 4.2.2017 nach Düsseldorf und am 11.03.2017 auf die Bühne des Gerry Weber Stadions in Halle (Westf.).



Aus Bocholt fährt ein Bus nach Düsseldorf zur 19.00 Uhr-Vorstellung. Es lohnt sich, bei Frau Kleta (Gemeindebüro Bonhoefferhaus) nachzufragen, ob sie noch Karten vermitteln kann und ob noch Plätze im Bocholter Bus frei sind. Die Busfahrt kostet hin und zurück 10 Euro. Weitere Einzelheiten im Internet unter www.luther-oratorium.de.

Bäckern auf die Finger geschaut

Für eifrige Karnevalisten empfehle ich **Sufganiot**, Krapfen aus Israel, die zum Chanukkah-Fest gebacken werden. Ich mag sie gern, weil sie nicht so süß sind und auch gar nicht fett.

Zutaten für 12 Sufganiot:

1 TL Trockenhefe mit 50 ml warmem Wasser und 1 EL Zucker verrühren und beiseitestellen, bis die Masse schäumt.

In der Zwischenzeit 1 Tütchen Vanillezucker, 1 Ei, 3 EL saure Sahne, 1 Prise Salz und 250 g Mehl mit dem Knethaken in einer Schüssel mischen. Sobald die Hefemischung schäumt, zufügen und alles zu einem glatten Teig verkneten. Abgedeckt an einem warmen Ort ca. 2 Stunden gehen lassen.

Dann Teig auf bemehlter Fläche ausrollen und mit einem Glas 24 Kreise von je 5 cm Durchmesser ausstechen. Reste jeweils gut verkneten und neu ausrollen, bis 24 Kreise geschaffen wurden. Ein Tablett mit einem sauberen Geschirrtuch abdecken. 12 Teigkreise darauf in gutem Abstand (sie gehen auf!!) verteilen. In die Mitte der 12 Kreise je einen Teelöffel voll Apfelgelee oder ein anderes, eher säuerliches Gelee nach Geschmack geben.



1 Eigelb verquirlen. Den Teigrand mit einem kleinen Backpinsel mit dem verquirlten Eigelb bepinseln, einen zweiten Kreis sauber auf den ersten setzen und rundherum vorsichtig gut mit den Fingerspitzen zusammendrücken. Die 12 gefüllten Sufganiot auf dem Tablett abgedeckt nochmals 30 Minuten gehen lassen.

Öl, Biskin oder Schmalz in einem Topf auf 180° C erhitzen (zum Test gebe ich einen Brotkrumen ins heiße Fett. Wenn er brutzelt, ist das Fett heiß genug). Die Temperatur sollte 180° C nicht übersteigen, weil die Sufganiot sonst verbrennen. Immer nur so viele Krapfen auf einmal ins heiße Fett geben, dass sie sich nicht gegenseitig berühren. Sufganiot von beiden Seiten goldbraun ausbacken, dann mit einer Schaumkelle aus dem Fett nehmen (damit möglichst viel Fett sofort abtropft) und die fertig gebackenen Krapfen auf Küchenkrepp legen, um überschüssiges Fett aufzunehmen.



Sufganiot noch warm mit Puderzucker bestreuen und möglichst bald essen, denn sie schmecken warm am besten.

So gerüstet, lässt es sich noch mal so gut feiern!



Viel Spaß!!

Das Gärtner-Zahlenkreuzwort



Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Durch Ausprobieren ist jeder Zahl ein Buchstabe zuzuordnen und in die Rätselgrafik einzutragen, sodass ein vollständiges Rätsel entsteht. Richtig geklärt erhalten Sie eine Bügerrschaft von Menschen mit einem Händchen für Pflanzen.

2	1	10	14	8		7	1	11	1				
7	10		1	14		17	8	1	11	14		12	
2	3	8	25		11	11	14		14		13	8	
15	2	22	2	1		21		12	15	15	4	3	
11	14		15			7	21	12	11	1		1	2

20	11	24	11	3		18		6	14				
10	4		21		5	2	3	20	2				
5		17	11	6	2	1		2					
11	1	11	3		10		2	20	8				
14		8		21	7	15	9		4				
	1	20	1	2	1	20	20		21				
18	8	23		11		14	2	2	28				
	25	3	11	21	3	1	10	24					
12	24	8	1	2		2		27	18				



1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15			

3	2		23		2	11	1	20	8	24	16	2		12		8	20	3		
3		26	8	1	8	19	11	2	3		3		22	25	14	2	21	21		
8	24	8		17	17	3		5		23	2	11	2	1		5		25		
21	8	24	3		22		27	2	24	11	1		4		18	11	24	18		
18		21		3	11	11	10	24		1		1	2	12	11	14	18	3		
	8	11	23	2	23		2	3	25	3	8	14		15	8			24		
7	2	24		17		14	1	8	2	24	16	2		13	14			25	21	
	4	2	21	11	23	17		5	17	3		4		8	1	27	2	1	24	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Auflösung auf Seite 19

Witzecke und Rätsellösungen

Heute bringt Oma Klein-Erna zu Bett und singt ihr vor: „Morgen früh, wenn Gott will, wirst du wieder geweckt“ - „Dann brauche ich den Wecker nicht zu stellen?“ kommt es von Klein-Erna zurück.

„Früher gab es nur für unsere Kirchengemeinde allein einen Pfarrer, den man zu jeder Tages- und Nachtzeit rufen konnte, z.B. wenn jemand im Sterben lag. Dann gab es noch ein eigenes Gemeindebüro, und die Frau des Pfarrers half ihrem Mann bei seiner Arbeit, und sonntags musste man früh zum Gottesdienst in der Kirche sein, damit man noch einen Sitzplatz bekam“ erzählt Opa. Eva grinst ihren Bruder an: „Opa hält wieder Märchenstunde!“



Pfarrer: „Liebe Gemeinde, ich habe immer gesagt, dass auch die Ärmsten der Armen in unserer Kirche willkommen sind. Wie ich an der letzten Kollekte erkennen konnte, ist mein Wunsch in Erfüllung gegangen.“

Im Religionsunterricht werden die 10 Gebote besprochen. „Manche Gebote gelten für ganz bestimmte Leute“, erklärt der Lehrer. „Kann mir jemand ein Beispiel dafür nennen?“ Annika meldet sich: „Das 8. Gebot ist für Lehrer und heißt ‚Du sollst kein falsches Zeugnis geben!‘“

Im Religionsunterricht erzählt der Pastor die Geschichte von der Vertreibung aus dem Paradies. Dann fragt er: „Was meint Ihr, was haben Adam und Eva wohl gedacht, als Gott sie aus dem Paradies jagte und einen Engel als Wache davor aufstellte?“ Eva meldet sich: „Sobald der Kerl zur Toilette muss, gehen wir einfach wieder hinein!“

Die Mutter telefoniert. Klaus und der Opa stehen schweigend daneben: „Ja, Herr ..! - Nein, Herr ...! Ist gut, Herr ..!“ Da fragt Klaus: „Opa, telefoniert Mama mit Gott?“



Der Pfarrer erklärt den Kindern im Religionsunterricht: „Wir sind auf der Welt, um anderen Gutes zu tun!“ Darauf Klein-Erna: „Und wozu sind die anderen dann da?“

Abendgebet eines kleinen Lausbuben:



„Lieber Gott, mach aus mir bitte einen braven Jungen. Meine Mama und mein Papa schaffen es nämlich leider nicht!“

„Und Sie bezweifeln, dass die Menschen den Unterschied zwischen Gut und Böse kennen?“ fragt ein Pfarrer seinen Kollegen. „Den Unterschied kennen sie schon,“ meint darauf der Kollege, „aber halt nur bei den anderen.“

Auflösung des Gärtner-Zahlenkreuzworträtsels auf Seite 18:

DER GRÜNE DAUEN

Kinderbibel, Seite 21:

Wer verbirgt sich hier?
Mirjam

Lösungen Kinderrätsel, Seite 20:

1. Wer fliegt zu welcher Blüte?
1-A, 2-C, 3-B
3. FROSCHE, STORCH, KUEKEN, BLUME, HASE, WOLKE, EI, SONNE, VOGEL = FRUEHLING
4. Fünf Märchenfiguren haben sich in Jerusalem eingeschlichen, Hast Du sie gefunden? Ich sehe:
Rapunzel, den Froschkönig, die Hexe, den gestiefelten Kater und Frau Holle.

Die Lösungen findest du auf Seite 19

1

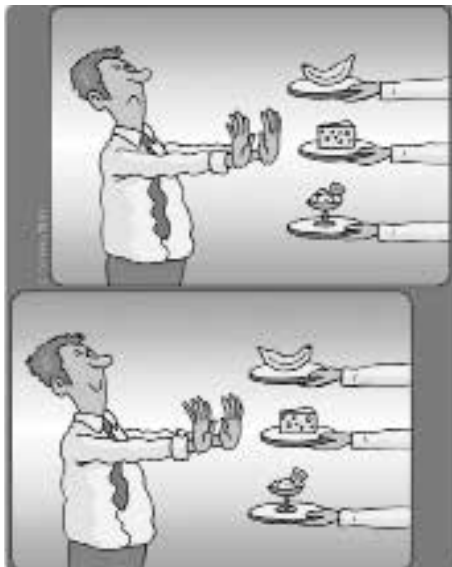
Wer fliegt zu welcher Blüte?

Deiki

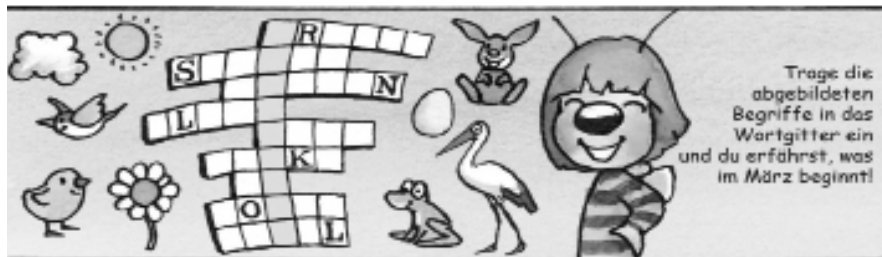


2 Finde die 8 Unterschiede

Deike



3



4

5 Märchenfiguren haben sich in Jerusalem eingeschlichen.

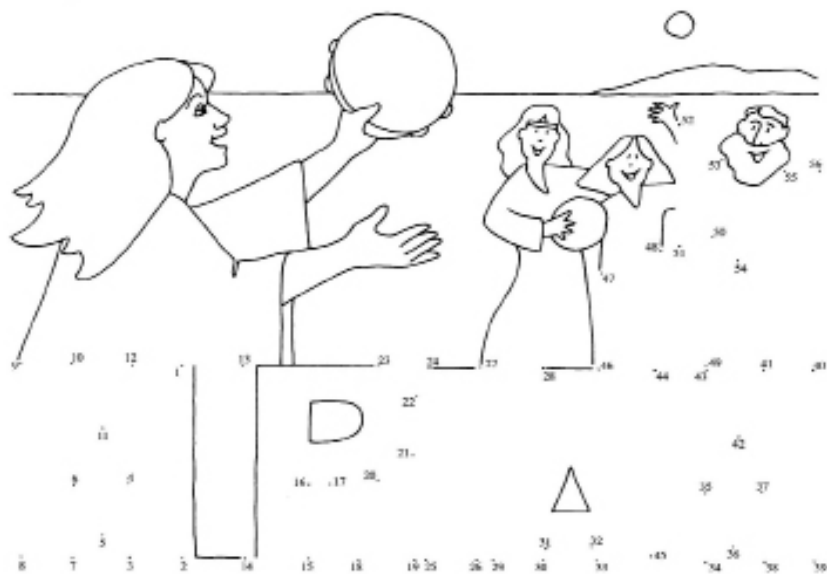


Wer verbirgt sich hier?



Von der Frau, deren Namen ihr diesmal erraten könnt, erzählt die Bibel im Buch Exodus (2. Buch Mose). Sie ist die ältere Schwester von zwei berühmten Brüdern, Mose und Aaron. Mit ihrer Familie lebte sie vor mehr als 3.000 Jahren in Ägypten. Dort ging es ihrem Volk, dem Volk Israel, sehr schlecht, weil sie von den Ägyptern unterdrückt wurden. Um ihren Bruder Mose vor ihnen zu schützen, setzte die Frau ihn als ein kleines Kind in einem Körbchen auf einem großen Fluss, dem Nil, aus und beobachtete wie er von der ägyptischen Königstochter gefunden und aufgenommen wurde. Als Mose erwachsen war, hatte Gott Mitleid mit dem Volk

Israel und führte es aus Ägypten heraus. Das wollten die Ägypter nicht und verfolgten die Israeliten. Als sie an das Rote Meer kamen, konnten die Menschen nicht weiterziehen, und die Ägypter hätten sie fast eingeholt. Doch Gott rettete die Menschen und teilte das Meer, sodass sie hindurch ziehen konnten. Bevor die Soldaten des ägyptischen Königs sie verfolgten, schloss Gott das Meer wieder und die Israeliten waren in Sicherheit. Darüber war die gesuchte Frau so glücklich, dass sie Gott ein Freudenlied sang und tanzte. Wisst ihr schon ihren Namen? Wenn nicht, verbindet die Zahlen und ihr erfahrt ihn.



Ingrid Neelen



Foto: Tillmann

Warum nur, oh, warum ist das für viele so schwer einzusehen? Wie soll es je Frieden in der Welt geben, wenn keiner bereit ist, auch mal die eigenen Fehler einzusehen und einzugestehen?

Impressum

Redaktionsschluss:

Redaktionsschluss für die Ausgabe April - Mai 2017 ist der 1. März 2017.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir dringend darum, dass alle Termine und Beiträge, die veröffentlicht werden sollen, bis dahin bei uns eingereicht werden.

Sie erreichen uns unter:

Sonja Rexwinkel, Tel.: 02874-596
rexwinkelsonja@gmail.com.

Leserbriefe sind gern gesehen!

Die Verantwortung für den Inhalt der einzelnen Artikel unseres Gemeindebriefes liegt beim jeweiligen Autoren. Inhalt und Form können von der Meinung des Herausgebers abweichen.

Achtung!! Am 26. März 2017 Zeitumstellung von Winterzeit auf Sommerzeit!!



Stellen Sie Ihre Uhren in der Nacht von Samstag, den 25. März 2017, auf Sonntag, den 26. März 2017, früh von 2 Uhr auf 3 Uhr vor!

Impressum

Herausgegeben durch:

Presbyterium der Evangelisch-Reformierten Kirchengemeinde Suderwick,
Johannes-Meis-Str. 2,
46399 Bocholt-Suderwick
Mail: ev.-ref.kg.suderwick@t-online.de

Redaktion:

Hannelore Baudis
Sonja Rexwinkel

Druck: Gemeindebüro
Auflage: 550 Stück

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Suderwick und Spork verteilt.

Spendenkonto:

Volksbank Bocholt eG
IBAN: DE30 4286 0003 00021397 00
BIC: GENODEM1BOH

Wir sind für Sie/Euch da

Pfarrer Jürgen Heidemann

Binnenstr. 15, 46419 Isselburg-Werth
Tel.: 02873 - 849 - Fax: 02873 - 919 381
Mail: heidemann.j@web.de

Gemeindebüros:

Suderwick

Joh.-Meis-Str. 2, 46399 Bocholt-Suderwick
Tel.: 02874 – 1275, Fax: 02874-989301
Mail: ev.-ref.kg.suderwick@t-online.de
http: www.evangelische-kirche-suderwick.de
Gemeindesekretärin: Astrid Palitza

Anholt/Werth

Binnenstr. 17, 46419 Isselburg-Werth
Tel.: 02873 - 949847
Mail: evkirchewerth@freenet.de
Gemeindesekretärin: Brigitte Hartmann

Öffnungszeiten:

Mo, Mi + Fr 8.30-11.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Di 8.30-12.30 Uhr/Mi+Do 8.30-11.30 Uhr

Presbyterium:

Vorsitzender d. Presbyteriums

Wilhelm Schepers Bettingsbusch 9, Spork

Tel. 02871-4 88 111
Handy 0171-19 72 666

Kirchmeisterin,

stellv. Vorsitzende d. Presbyteriums

u. Veranstaltungsplanung

Hannelore Baudis Albert-Stolte-Str. 49,
Suderwick

Tel. 02874-94 24 50

Stellvertr. Kirchmeisterin

u. Diakoniepresbyterin

Hanna Hormann Wiggerstr. 3
Suderwick

Tel. 02874-1325

Friedhofsangelegenheiten

Irmis Strunck Hellweg 44c,
Suderwick

Tel. 02874-90 55 051

Kreissynodal- u. Jugendpresbyter

Jens Neuhaus Joh.-Meis-Str. 4
Suderwick

Tel. 02874 - 90 00 19

Stellvertr. Kreissynodalpresbyterin

Annette Vriesen Wollstegge 41,
Spork

Tel. 02874-656